



Stadt
Bad Münster eifel
Forstbetrieb

Naturschutz-
station



Urwaldparzellen im Stadtwald Bad Münster eifel Stefan Seifert

NRW ist heute zu ca. 26% mit Wald bedeckt.

Ende des 18. Jhd. prägten zerstörte und verwüstete Wälder das Land.

Die natürliche Waldgesellschaften waren um 1800 bis auf Relikte verschwunden.

Als Folge der Holzknappheit wurde die geregelte Forstwirtschaft eingeführt und großflächig wiederaufgeforstet.

Urwälder mit vom Menschen unbeeinflusster Flora und Fauna fehlten. Dieser Mangel führte bereits in den 30-er Jahren zu der Idee, Relikte naturnaher Altwälder aus der Bewirtschaftung herauszunehmen und als Studienobjekte für eine moderne-, ökologisch ausgerichtete, naturnahe Waldwirtschaft zu erhalten.

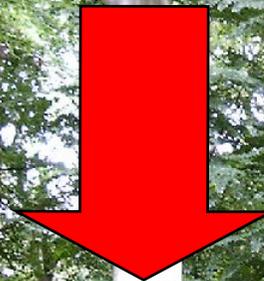


Stadt
Bad Münstereifel
Forstbetrieb

Naturschutz-
station



Ziel der Urwaldparzellen im Forstbetrieb
Weiser für Waldbau, Waldschutz und Waldökologie
Ableitung von Erkenntnissen für naturnahe, ökosystemgerechte
Behandlung, Pflege und Nutzung von Wirtschaftswäldern



**Schaffung, Pflege und Erhaltung standortgerechter, ökologisch
stabiler und leistungsstarker Waldbestockungen**



Stadt
Bad Münstereifel
Forstbetrieb

Naturschutz-
station



Waldentwicklungsphasen

Bäume wachsen heran und altern. Dieses gemeinschaftliche Werden und Vergehen unterliegt bestimmten Abläufen, die als Waldentwicklungsphasen bezeichnet werden.

- In der **Verjüngungsphase** überwiegt der Kampf untereinander um das Licht.
- In der **Optimalphase** hat jeder Baum seinen Platz gefunden und kann in die Breite wachsen.
- In der **Terminalphase** sterben einzelne Bäume altersbedingt ab.
- In der **Zerfallsphase** sterben immer mehr Bäume ab. Der Totholzanteil nimmt zu. Junge Bäumen finden nun ausreichend Licht und wachsen nach.



Stadt
Bad Münstereifel
Forstbetrieb

Naturschutz-
station



Stichwort: Totholz

Allein 1.500 Pilzarten und 1.400 Käferarten sind in unseren Wäldern auf Totholz angewiesen. Die Lebensräume innerhalb des Totholzes werden vielfältig besetzt. Besonders lange- und ungestörte Zerfallsphasen des Holzes wirken sich optimal auf die nachfolgenden Organismen aus.





Stadt
Bad Münster eifel
Forstbetrieb

Naturschutz-
station



Vögel



Vögel sind gute Weiser für Strukturen in Wäldern, da die Vogelarten gut abgrenzbare Ansprüche an ihren Lebensraum haben (ökologische Nischen). Weicht die Vogelwelt des benachbarten Wirtschaftswaldes von der Zusammensetzung im Urwald ab, dann ergeben sich daraus Hinweise für das Strukturreichtum des Wirtschaftswaldes. Nicht selten sind sogar mehr Vögel im Wirtschaftswald anzutreffen, weil die differenzierte Bewirtschaftung zu einer größeren Strukturierung des Waldes führt. Dies ist Ausdruck unserer naturnahen Waldbewirtschaftung. Im Urwald finden sich dagegen oft mehr Vogelarten, die auf Totholz angewiesen sind.



Stadt
Bad Münstereifel
Forstbetrieb

Naturschutz-
station



Humusformen in Urwaldparzellen

In Abhängigkeit von verschiedenen Waldentwicklungsstufen und Standortverhältnissen sind die kennzeichnenden, tierischen Bewohner von Humusformen in Urwaldparzellen wichtig. Es ist wichtig zu wissen, welchen Einfluss und welche Bedeutung der Bodenfauna auf den Humusumsatz insbesondere in Abhängigkeit vom liegenden Totholzangebot zukommen. Spezifische Tierartengruppen sollen als indikatorische Zeiger die Ansprache von Humusformen aus ökologischer Perspektive erweitern und so die Verjüngungsfreudigkeit von Waldbeständen aufzeigen.





Stadt
Bad Münstereifel
Forstbetrieb

Naturschutz-
station



Holzbewohnende Käfer

Zur Vervollständigung der Artenlisten werden in ausgewählten Urwaldparzellen Tothölzer eingesammelt und die schlüpfenden Insekten bestimmt. So werden Urwälder und ihre Wirtschaftswald-Vergleichsflächen beprobt, um das Artenspektrum im Totholz zu erfassen. Sehr häufig werden so Arten der Roten Liste, z.B. auch als verschollen geltende Arten wieder bestätigt.

Käfer sind zudem Weiser für Naturnähe. Hirschkäfer, Blatthornkäfer, Prachtkäfer und Bockkäfer brauchen Flächen mit urwaldähnlichen Strukturen, damit sie sich z.T. über mehrere Jahre im Totholz entwickeln können





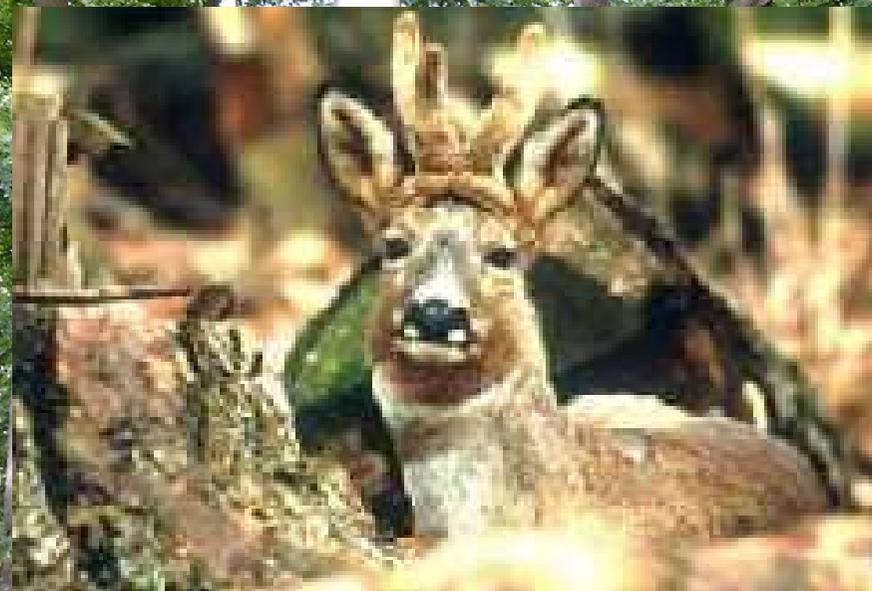
Stadt
Bad Münster eifel
Forstbetrieb

Naturschutz-
station



Wildeinfluss in Urwaldparzellen

In Urwaldparzellen soll eine Bejagung in üblichem Rahmen erfolgen, um einen „Falleneffekt“ (bevorzugtes Aufsuchen der Ruhezone Urwald durch Wildarten) vorzubeugen. Die Jagdausübung soll der Verwirklichung der Schutzziele nach dem Landeswaldgesetz dienen.





Stadt
Bad Münster eifel
Forstbetrieb

Naturschutz-
station



Vegetation in Urwaldzellen

In den Urwaldparzellen zeigt sich die Vielfalt der Pflanzenwelt des Forstbetriebes. Höhere Pflanzen, Farne und Moose sowie andere Organismengruppen wie Flechten und Pilze beteiligen sich am Aufbau des Waldes. Ihre oft kleinräumige aber gesetzmäßige Verteilung liefert wichtige Fingerzeige zur Beurteilung der Wuchsverhältnisse und damit zur Konkurrenzkraft der Baumarten. Da die Vegetation ein so zentraler Bestandteil der ökologischen Kreisläufe ist, eignet sie sich ganz besonders für Dauerbeobachtungen, um Umweltveränderungen zu erkennen. Die Standortskunde allgemein bearbeitet und kartiert die wesentlichen Einflussgrößen auf das Wachstum der Pflanzen, die Forstliche Standortskunde speziell auf das Wachstum der Bäume.



Stadt
Bad Münsterneifel
Forstbetrieb

Naturschutz-
station



Im Forstbetrieb
wurden 10
Urwaldparzellen
ausgewiesen. Jede
Parzelle
repräsentiert eine
unterschiedliche
Waldgesellschaft,
so dass vor allem
auch der Standort
Berücksichtigung
fand.

Artenarmer Silikat-Buchenwald,
Waldschwingel-Variante

Artenarmer Silikat-Buchenwald,
Sauerklee-Fazies

Artenarmer Silikat-Buchenwald,
Springkraut-Variante

Feuchter Erlen-Bruchwald

Artenarmer Silikat-Buchenwald,

Artenarmer bodensaurer Silikat-Buchenwald
mit Hainsimse

